

Fielmann: Entwicklung

1972 Die erste Niederlassung

Günther Fielmann, staatlich geprüfter Augenoptikmeister, eröffnet sein erstes Fachgeschäft in Cuxhaven. Vom Start weg bietet er seinen Kunden modische Fassungen zu günstigen Preisen, auch große Marken verkauft er günstiger als der Wettbewerb.

1977 3-Jahres-Garantie

Fielmann sichert die hervorragende Qualität seiner Brillen mit einer 2-Jahres-Garantie ab, verlängert sie 1982 auf drei Jahre. Auch für Kinderbrillen. So etwas hat es vorher in der Branche noch nicht gegeben. Ein Vorteil für die Kunden: statt Hoffen auf Kulanz, Sicherheit durch Rechtsanspruch.

1981 Brillenchic zum Nulltarif

Durch einen einmaligen und richtungsweisenden Sondervertrag mit der Allgemeinen Ortskrankenkasse Esens macht Fielmann aus acht zeitlos, hässlichen Kassengestellen 90 modische, qualitativ hochwertige Metall- und Kunststoffbrillen in 640 Varianten auf Rezept. Die Diskriminierung per Sozialprothese ist abgeschafft. Der Bundesarbeitsminister ist bei Vertragsunterzeichnung dabei.

1981 Zufriedenheitsgarantie per Nachfassbrief

Fielmann versendet den Nachfassbrief an alle Kunden. Fielmann garantiert einem jeden Verträglichkeit und Zufriedenheit mit der Zusage: „Was nun, wenn Sie mit unserer Leistung nicht zufrieden sind? Ganz einfach: Kommen Sie mit Ihrer neuen Brille zu uns. Wir tauschen sie um oder nehmen sie zurück und erstatten den Kaufpreis.“ Fielmann erkennt jede Reklamation an, ganz gleich aus welchem Grund.

1982 Geld-zurück-Garantie

Der Geld-zurück-Garantie Text: „Sehen Sie das gleiche Produkt innerhalb von 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann den Artikel zurück und erstattet den Kaufpreis.“ Für seine Kunden die beruhigende Sicherheit, immer zum fairen Preis gekauft zu haben.

1982 Das größte Optic-Center in Europa

Fielmann erbaut in Kiel sein erstes Super-Center. Mit 7000 Brillen großer Marken und internationaler Couturiers. Eine neue Dimension des augenoptischen Fachgeschäftes. Vorbild einer ganzen Branche. Kultusminister Bendixen eröffnet dort die Fielmann-Lichtgalerie. Neben einer Vielzahl klassischer Demonstrationshologramme zeigt Fielmann einen repräsentativen Querschnitt aus dem Schaffen der bedeutendsten und international anerkannten Holografie-Künstler.

1985 „... und mein Papi hat keinen Pfennig dazubezahlt...“

Mit dem Fernseh-Spot der kleinen Julia und ihrem legendären Ausspruch „... und mein Papi hat keinen Pfennig dazu bezahlt...“ erreicht Fielmann nationale Bekanntheit.

1985 Mitarbeiterbeteiligung

Mehr als 80 Prozent aller Mitarbeiter sind am Unternehmen beteiligt. Sie bekommen nicht nur überdurchschnittliche Gehälter, auch Tantiemen und überdurchschnittliche Verzinsungen. Das motiviert. Den Vorteil haben die Kunden.

1986 Erste Übernahme

Fielmann übernimmt Optik-Lühmann mit seinen 21 Filialen und einem Umsatz von 21,5 Millionen DM.

1986 Für jeden Mitarbeiter jedes Jahr einen Baum

Fielmann veröffentlicht sein Umwelt-Gelöbnis: Fielmann pflanzt für jeden Mitarbeiter jedes Jahr einen Baum. Den 1 Million-sten Baum pflanzt er 2009 gemeinsam mit der Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen im Skulpturenpark Büdelsdorf / Rendsburg.

1987 Versicherung gegen Verlust, Liegenlassen, Diebstahl

Fielmann führt die Brillenversicherung ein, Partner ist die Volksfürsorge. Die Zuzahlung ist jetzt versichert gegen Bruch, Verlust, Diebstahl und sogar Liegenlassen, ein ganzes Jahr lang. Die Leistung ist im Kaufpreis erhalten. Wer den Versicherungsschutz nicht haben will, bekommt seine Brille 5 DM günstiger.

1988 Übernahme Interoptik und Halcour & Trompeter

Fielmann übernimmt Interoptik, Fürth, drittgrößter Optiker in Deutschland, mit 41 Geschäften und 48 Millionen DM Umsatz sowie die acht Filialen von Halcour & Trompeter, Düsseldorf, mit einem Umsatz von 7 Millionen DM.

1989 Trotz Gesundheitsreformgesetz: Brillenchic zum Nulltarif

Das Gesundheitsreformgesetz tritt in Kraft. Die deutschen Sozialversicherer halbieren ihre Erstattungssätze für Kassenfassungen von 40 DM auf 20 DM. Fielmann bleibt beim Brillen-Chic zum Nulltarif, bietet auch weiterhin modische Brillen auf Rezept. Die Bundesregierung lobt die unternehmerische Leistung von Fielmann als richtungsweisend.

1989 Geprüfte Qualität

Fielmann ist der erste Optiker, dessen Brillenfassungen den Anforderungen der Gebrauchsprüfung nach DIN 58199 entsprechen: sie sind korrosionssicher, lichtecht und geben nach Bedarfsgegenständeverordnung kein Nickel ab.

1989 Übernahme York-Optik

Fielmann übernimmt York-Optik mit 20 Geschäften und 21 Millionen DM Umsatz.

1990 Sondervertrag mit der Sozialversicherung der DDR

Als einziger Augenoptiker der Bundesrepublik schließt Fielmann einen Sondervertrag mit der Sozialversicherung der DDR. Alle Deutschen erhalten bei Fielmann Brillen-Chic zum Nulltarif. Viele hunderttausend Bürger der DDR stürmen in die grenznahen Fielmann-Niederlassungen.

1991 Fielmann - Grundregeln

Fielmann formuliert seine Grundregeln. Sein Leitsatz: „Der Kunde bist Du.“ Im Kunden sehen wir uns selbst. Wir bemühen uns, seine Wünsche und Sehnsüchte zu erfüllen. Wir beraten ihn so, wie wir selbst beraten werden möchten. Kundenzufriedenheit ist unser oberstes Ziel.

1991 Markteintritt neue Länder

Priorität für Fielmann hat die Versorgung der Bürger in den neuen Ländern. Bis Ende des Jahres werden 14 Niederlassungen eröffnet, die ersten in Schwerin und Wismar. Die Kunden stürmen die Fielmann-Niederlassungen, mehr als 200 Aufträge sind die Regel. In Rostock gibt Fielmann am Eröffnungstag 672 Brillen ab.

1991 Übernahme von Optik Aktuell

Fielmann expandiert weiter, übernimmt neben 35 Einzel-Optikern sechs Geschäfte von Optik Aktuell in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Nach Umbau und Schulung der Mitarbeiter werden Umsätze und wirtschaftlicher Erfolg vervielfacht.

1991 Eigene Brillenfertigung in Rathenow

Fielmann errichtet in Rathenow, der Heimat der deutschen Brille, eine moderne Brillenfertigung, produziert Kunststoff- und Metallfassungen. Brillenmode made in Germany gibt es bei Fielmann sogar zum Nulltarif. Einfach auf Rezept.

1993 Produktion auch in Osterburg

Fielmann übernimmt die hochmoderne Kunststoff-Brillenfertigung des ehemaligen ROW-Teilbetriebes Osterburg/Sachsen-Anhalt. Gemeinsam mit dem Werk in Rathenow liegt die Kapazität bei einer Million Fassungen pro Jahr. Mit den Produktionsstandorten Rathenow und Osterburg behauptet Deutschland als Herstellerland hochwertiger Brillen seinen Platz in der Augenoptik, beschäftigt heute dort mehr als 900 Mitarbeiter/innen.

1994 5 DM-Volksaktie

Fielmann wird Aktiengesellschaft. Als erster Neuemittent bringt Fielmann die Volksaktie im Nennwert von 5,00 DM auf den Markt. Mit dem Börsengang erschließt sich Fielmann den Kapitalmarkt, kann das angestrebte Wachstum beschleunigen. Fielmann wird die erfolgreichste Neuemission des Jahres 1994.

1995 Markteintritt in die Schweiz

Fielmann übernimmt den drittgrößten Optiker der Schweiz, die Pro-optik AG in Basel mit sechs Geschäften und einem Umsatz von 9,5 Millionen DM. 1996 eröffnet Fielmann seine Niederlassungen in Basel, Luzern und Zofingen. Heute betreibt Fielmann in der Schweiz 32 Niederlassungen. 2011 gab Fielmann 391.000 Brillen ab und erwirtschaftete einen Umsatz von 128,6 Millionen Euro.

1997 Zweites Gesundheitsreformgesetz: Fielmann bleibt beim Nulltarif

Die Regierung streicht zum 1. Januar 1997 die Zahlung für das Kassengestell, eine über hundertjährige Leistung deutscher Sozialgesetzgebung wird abgeschafft. Fielmann bleibt beim Brillen-Chic zum Nulltarif, bietet seinen Kunden zum Komplettpreis die gesamte Brille auf Rezept.

1998 Europa-Flaggschiff Zürich, Bahnhofstraße

Die neue Niederlassung ist mehr als ein augenoptisches Fachgeschäft, sie ist Erlebnisraum für die Besucher. Das Europa-Flaggschiff präsentiert auf drei Ebenen eine grandiose Auswahl von mehr als 15.000 Fassungen mit neuester Technologie in Beratung, Sehprüfung und Werkstatt. 130 Mitarbeiter gaben 2011 mehr als 46.000 Brillen ab, erwirtschafteten einen Umsatz von 17 Millionen Euro. Mehr als 600.000 Menschen pro Jahr besuchen Fielmann in Zürich, Bahnhofstraße. Zentrales Kunstobjekt ist die von Rolf Derrer geschaffene 9,50 Meter hohe animierte LED-Wand. Interaktive Lichtobjekte unterhalten die Besucher, vermitteln Verständnis für das Phänomen Licht. Die Kinder amüsieren sich mit Zerrspiegeln, spielen mit dem Malcomputer und freuen sich über das Riesenkaleidoskop.

1999 Markteintritt in Österreich

Fielmann treibt die Expansion voran, eröffnet seine ersten vier Niederlassungen in Österreich, zwei Niederlassungen in Wien, je eine in Linz und Salzburg. Heute betreibt Fielmann in Österreich 31 Niederlassungen. 2011 gab Fielmann 364.000 Brillen ab, erwirtschaftete einen Umsatz von 57,9 Millionen Euro.

1999 Fielmann in Polen

In Posen eröffnet Fielmann seine erste Niederlassung in Polen, betreibt heute 19 Niederlassungen, gibt mehr als 148.000 Brillen ab, erwirtschaftet einen Umsatz von 10 Millionen Euro.

2000 Supercenter in Wien

Auf der Mariahilfer Straße in Wien eröffnet Fielmann nach Zürich ein weiteres Supercenter, führt 12.000 Brillen, beschäftigt 63 Mitarbeiter, gibt 30.000 Brillen im Jahr ab, erzielt einen Umsatz von mehr als 7 Millionen Euro.

2000 Markteintritt in den Niederlanden

In den Niederlanden übernimmt Fielmann die Optikketten Hofland Optiek und Groeneveld brillen en Contactlenzen mit jeweils fünf Niederlassungen, eröffnet 2002 seine erste eigene Niederlassung in Enschede.

2002 Produktions- und Logistikzentrum (PULZ) in Rathenow

Fielmann eröffnet ein hochmodernes Produktions- und Logistikzentrum in Rathenow auf 23.000 qm Nutzfläche. Die Investitionen belaufen sich auf 32 Millionen Euro. 2011 fertigte Fielmann in der Flächenschleiferei mehr als 3 Millionen Gläser aller Veredelungsstufen, lieferte 6,7 Millionen Brillenfassungen aus, versandte mehr als 10 Millionen Artikel.

2003 Gesundheitsmodernisierungsgesetz

Die Bundesregierung beschließt im Rahmen des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes zum 1. Januar 2004 die Streichung der Brille für Erwachsene aus dem Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen. Um sich den Anspruch auf Zuschuss für Brillengläser zu sichern, entschieden sich viele Brillenträger im zweiten Halbjahr 2003 zum vorgezogenen Kauf einer Brille. Einzelne Kassen unternehmen im November den Vorstoß, nicht wie vertraglich geregelt und in den Strukturreformen 1989 und 1997 praktiziert, die Vergütung auf das Datum der Rezept-Ausstellung abzustellen, sondern auf die Abgabe der fertigen Brille. Wer seine Brille 2003 in Auftrag gab, aber erst 2004 abholen konnte, dem wollten diese Krankenkassen die Erstattung verweigern.

Das Bundessozialgericht in Kassel hat in seinem Urteil vom 6. September 2007 die von Fielmann vertretene Rechtsauffassung bestätigt. Die Krankenkassen haben unsere noch offenen Forderungen aus dem Geschäftsjahr 2004 in 2008 ausgeglichen.

2004 Nulltarif-Versicherung

Fielmann schreibt die Geschichte der Kassenbrille fort: die Nulltarif-Versicherung von Fielmann und der HanseMercur bietet Versicherten für nur 10 Euro Jahresprämie sofort nach Vertragsabschluss eine topmodische Brille mit Gläsern von Zeiss, dann alle zwei Jahre eine neue, außerdem kostenlosen Ersatz bei Bruch, Beschädigung oder Sehstärkenveränderung. Entscheiden sich die Versicherten für eine Zuzahlungsbrille, erhalten sie 15 Euro Gutschrift auf den Kaufpreis. Die Prämie für Mehrstärkengläser beträgt 50 Euro pro Jahr, die Gutschrift bei Zuzahlung beträgt 70 Euro. Im Schadensfall oder Sehstärkenveränderung erhält der Kunde bei Ein- oder Mehrstärkengläsern eine Gutschrift von 70 Prozent auf den Kaufpreis der versicherten Zuzahlungsbrille.

2006 Fielmann-Aktie

Der mit Wirkung vom 9. August 2006 umgesetzte Aktiensplit im Verhältnis 1:2 hat die Attraktivität der Fielmann-Aktie weiter erhöht. Seit Börsengang 1994 steigerte die Aktie inklusiv Dividenden ihren Wert um 684 Prozent, notierte Ende 2011 bei 73,44 Euro.

2006 Fielmann Akademie Schloss Plön

Als größter Ausbilder übernimmt Fielmann in der Ausbildung Verantwortung für die gesamte augenoptische Branche. Aus diesem Grund erwarb die Fielmann Akademie 2002 vom Land Schleswig-Holstein das unter Denkmalschutz stehende Schloss Plön. Der bedeutendste Residenzneubau aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges ist ein herausragendes Beispiel der Architektur zwischen Renaissance und Barock.

Die Fielmann Akademie Schloss Plön wird eröffnet, eine gemeinnützige Bildungseinrichtung für die gesamte augenoptische Branche. Ziel ist die nachhaltige Sicherung und Entwicklung der Qualität deutscher Augenoptik im Dienst des Kunden. Die Fielmann Akademie bekennt sich zu Handwerk und Tradition in der

Augenoptik, steht ein für den Anspruch von Elite, will die Besten, fordert und fördert Leistungsträger, qualifiziert jährlich 6.000 Augenoptiker.

2007 Fielmann in Luxemburg

Fielmann expandiert nach Luxemburg, eröffnet Niederlassungen in Luxemburg und Esch. 2011 gab Fielmann mit seinen beiden Niederlassungen 15.000 Brillen ab und erwirtschaftete einen Umsatz von mehr als 4 Millionen Euro.

2009 Pflanzung des 1 Million-sten Fielmann-Baumes

Den 1 Million-sten Baum, eine 12 m hohe Stieleiche, pflanzte Günther Fielmann gemeinsam mit der Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein Peter Harry Carstensen in Büdelsdorf / Rendsburg.

2011 Wirtschaftsdaten

2011 gab Fielmann mit 663 Niederlassungen 6,7 Millionen Brillen ab und erwirtschaftete einen Umsatz von 1,23 Milliarden Euro. Fielmann ist größter Arbeitgeber und Ausbilder der augenoptischen Branche, beschäftigte zum Jahresende 14.214 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 2.738 Auszubildende.